

Protokoll 57. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 8. Juli 2015, 17.00 Uhr bis 19.05 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Matthias Wiesmann (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Christina Hug (Grüne)

Anwesend: 123 Mitglieder

Abwesend: Dr. Mario Babini (parteilos), Thomas Osbahr (SVP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2015/178](#) * Weisung vom 24.06.2015: VTE
Motion der Grüne-Fraktion betreffend gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes, Bericht und Abschreibung
3. [2015/203](#) * Weisung vom 24.06.2015: VTE
Dringliches Postulat von Alexander Jäger (FDP) und Joachim Hagger (FDP) betreffend Bericht zur langfristigen Zukunft der Fernwärme in der Stadt, Bericht und Abschreibung
4. [2015/212](#) * Weisung vom 24.06.2015: VTE
Grün Stadt Zürich, Einzelinitiative von Hans Diehl vom 4. Februar 2014 betreffend Errichtung eines Rebbergs zwischen der Gloriosastrasse und der evangelisch-reformierten Kirche Fluntern, Bericht und Antrag auf Ungültigkeitserklärung
5. [2015/213](#) * Weisung vom 24.06.2015: VHB
Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung Kongresshaus und Tonhalle, Zürich-Enge, Kreis 2
6. [2015/214](#) * Weisung vom 24.06.2015: VS
Verein FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Beiträge 2016–2018
7. [2015/128](#) Weisung vom 13.05.2015: STR
Finanzverwaltung, Zusatzkredite I. Serie 2015

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

1117. 2015/178

Weisung vom 24.06.2015:

Motion der Grüne-Fraktion betreffend gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes, Bericht und Abschreibung

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 6. Juli 2015

1118. 2015/203

Weisung vom 24.06.2015:

Dringliches Postulat von Alexander Jäger und Joachim Hagger betreffend Bericht zur langfristigen Zukunft der Fernwärme in der Stadt, Bericht und Abschreibung

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 6. Juli 2015

1119. 2015/212

Weisung vom 24.06.2015:

Grün Stadt Zürich, Einzelinitiative von Hans Diehl vom 4. Februar 2014 betreffend Errichtung eines Rebbergs zwischen der Gloriosastrasse und der evangelisch-reformierten Kirche Fluntern, Bericht und Antrag auf Ungültigkeitserklärung

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 6. Juli 2015

1120. 2015/213

Weisung vom 24.06.2015:

Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung Kongresshaus und Tonhalle, Zürich-Enge, Kreis 2

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 6. Juli 2015

1121. 2015/214

Weisung vom 24.06.2015:

Verein FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Beiträge 2016–2018

Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss des Büros vom 6. Juli 2015

1122. 2015/128**Weisung vom 13.05.2015:
Finanzverwaltung, Zusatzkredite I. Serie 2015**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

- A. Für das Jahr 2015 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Zusammenstellung zusammenfassend folgende Zusatzkredite I. Serie bewilligt:

Art	Laufende Rechnung Fr.	Investitions- rechnung Fr.
1. Zusatzkredite	8 227 700	6 565 200
2. Kreditübertragungen	+ 2 098 100 – 2 698 100	+5 900 000 –5 300 000
Zusatzkredite brutto	7 627 700	7 165 200

- B. Es wird davon Kenntnis genommen, dass

	Laufende Rechnung Fr.	Investitions- rechnung Fr.
– den Zusatzkrediten von	8 227 700	6 565 200
– den Kreditübertragungen von	+2 098 100	+5 900 000
auf anderen Konten gegenüberstehen:		
– verursachte Minderaufwendungen bzw. Minder- ausgaben aus den Kreditübertragungen von	– 2 698 100	–5 300 000
– Minderaufwendungen/Mehrerträge bzw. Minder- ausgaben/Mehreinnahmen aus den Zusatzkredi- ten von	– 2 840 300	–
sodass sich Netto-Mehrausgaben ergeben von	4 787 400	7 165 200

Eintretensdebatte:

Namens der Rechnungsprüfungskommission (RPK) stellt die Präsidentin Rebekka Wyler (SP) die Weisung zu den Zusatzkrediten I. Serie 2015 vor.

Eintreten ist unbestritten.

Die RPK beantragt, die Zusatzkredite I. Serie 2015 des Stadtrats unter Berücksichtigung der folgenden Änderungen (Anträge der RPK zu Dispositivpunkt A) zu genehmigen:

2.1 Ordentliche Zusatzkredite

S. 2	10 1005 3910 0000	Behörden und Gesamtverwaltung Gemeinderat Vergütung an OIZ für IT-Leistungen		
1)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	50 000	Mehrheit	Vizepräsident Walter Angst (AL), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Abwesend	Roger Liebi (SVP), Referent Minderheit
	Verbesserung	50 000		
	Begründung	Nicht notwendig		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 41 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 2	10 1007 3040 0000	Behörden und Gesamtverwaltung Finanzkontrolle Personalversicherungsbeiträge		
2)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	97 000	Mehrheit	Vizepräsident Walter Angst (AL), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Abwesend	Roger Liebi (SVP), Referent Minderheit
	Verbesserung	97 000		
	Begründung	Besser planen, ordentlich budgetieren		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 42 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 3	15 1530 3180 0000	Präsidialdepartement Bevölkerungsamt Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter		
3)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	500 000	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
	Neu 1 Verbesserung 1	0 500 000	Minderheit 1	Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Begründung 1	Kürzungen auf Konto 3180 einsparen oder mit anderen Ausgaben kompensieren		

	Neu 2 Verbesserung 2	400 000 100 000	Minderheit 2	Vizepräsident Walter Angst (AL), Referent; Samuel Dubno (GLP), Christian Traber (CVP)
	Begründung 2	Zusatzkredite auf nicht beeinflussbare Ausgaben beschränken		
			Abwesend	Roger Liebi (SVP), Referent Minderheit 1

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge) und gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für die Anträge der Mehrheit und Minderheit 2:

Antrag Stadtrat/Mehrheit	(500 000)	53 Stimmen
Antrag Minderheit 1	(0)	42 Stimmen
Antrag Minderheit 2	(400 000)	<u>28 Stimmen</u>
Total		123 Stimmen
= absolutes Mehr		62 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag der Minderheit 2 ausgeschieden.

2. Abstimmung:

Dem Antrag der Mehrheit wird mit 62 gegen 42 Stimmen zugestimmt. Der Antrag des Stadtrats scheidet jedoch am Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse. Damit wird der Zusatzkredit nicht bewilligt.

S. 4	20 2080 3162 0000	Finanzdepartement Organisation und Informatik IT-Mieten und Benutzungskosten		
4)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	300 000	Mehrheit	Vizepräsident Walter Angst (AL), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Martin Bürli- mann (SVP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Abwesend	Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	300 000		
	Begründung	Gemäss Budget 2015		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 41 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 4	25 2520 3018 0000 3030 0000 3040 0000 3050 0000	Polizeidepartement Stadtpolizei Löhne von unselbständig erwerbenden Dritten (AHV) Sozialversicherungsbeiträge Personalversicherungsbeiträge Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge		
5)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	140 300	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Martin Bürlimann (SVP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP)
	Neu	0	Minderheit	Vizepräsident Walter Angst (AL), Referent; Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Enthaltung	Samuel Dubno (GLP)
			Abwesend	Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	140 300		
	Begründung	Vor Engagement bei HPI Datennutzung klären		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 30 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 4	25 2520 3189 0000	Polizeidepartement Stadtpolizei Entschädigungen für IT-Leistungen Dritter		
6)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	150 000	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Martin Bürlimann (SVP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP)
	Neu	0	Minderheit	Vizepräsident Walter Angst (AL), Referent; Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Enthaltung	Samuel Dubno (GLP)
			Abwesend	Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	150 000		
	Begründung	Anpassungen auf 2016 verschieben oder mit anderen Ausgaben kompensieren		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 30 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 5	25 2525 3092 0000	Polizeidepartement Stadtrichteramt Personalwerbung		
7)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	12 000	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP)

	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Abwesend	Roger Liebi (SVP), Referent Minderheit
	Verbesserung	12 000		
	Begründung	Ordentlich budgetieren		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 42 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 5	35 3515 513000	Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Tiefbauamt Bau von Strassen: Sammelkonto		
8)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	150 000	Minderheit	Christian Traber (CVP), Referent
	Neu	0	Mehrheit	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
			Abwesend	Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	150 000		
	Begründung	SVP: Auf nächstes Budget nehmen; SP/Grüne: Lärmsanierung muss inklusive Tempo 30 Massnahmen erfolgen		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 116 gegen 6 Stimmen zu.

S. 6	35 3515 513901	Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Tiefbauamt Erneuerungsunterhalt von Strassen: Sammelkonto		
9)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	800 000	Minderheit 1	Christian Traber (CVP), Referent
	Neu 1 Verbesserung 1	0 800 000	Minderheit 2	Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Martin Bürli- mann (SVP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Begründung 1	Gemäss Budget 2015		
	Neu 2 Verbesserung 2	100 000 700 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli (SP), Florian Utz (SP)
	Begründung 2	Streichung Hönngerstrasse: Lärmsanierung muss inklusive Tempo 30 Massnahmen erfolgen		
			Abwesend	Roger Liebi (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge) und gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für die Anträge der Mehrheit und Minderheit 1:

Antrag Stadtrat/Minderheit 1	(800 000)	6 Stimmen
Antrag Minderheit 2	(0)	41 Stimmen
Antrag Mehrheit	(100 000)	<u>75 Stimmen</u>
Total		122 Stimmen
= absolutes Mehr		62 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit mit 75 Stimmen zugestimmt, womit das Quorum von 62 Stimmen für die gleichgeordneten Anträge und von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht ist.

S. 6	35 3515 514675	Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Tiefbauamt Erneuerungsunterhalt von Strassen: Saumackerstrasse, Abschnitt Haus Nr. 96–70		
10)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	900 000	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürliemann (SVP)
			Abwesend	Roger Liebi (SVP), Referent Minderheit
	Verbesserung	900 000		
	Begründung	Ordentlich budgetieren		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 21 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 7	40 4015 3180 0000	Hochbaudepartement Amt für Städtebau Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter		
11)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	150 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürliemann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Abwesend	Roger Liebi (SVP), Referent Minderheit
	Verbesserung	150 000		
	Begründung	Besser planen, ordentlich budgetieren		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 42 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 7	40 4015 500004	Hochbaudepartement Amt für Städtebau Übrige Tiefbauten		
12)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	250 000		Mehrheit Roger Liebi (SVP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Martin Bürlimann (SVP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0		Minderheit Felix Moser (Grüne), Referent; Vizepräsident Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
				Enthaltung Samuel Dubno (GLP)
	Verbesserung	250 000		
	Begründung	Verzicht auf Erstellung von LCD-Werbebildschirmen		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 44 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 7	40 4035 3040 0000	Hochbaudepartement Amt für Baubewilligungen Personalversicherungsbeiträge		
13)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	360 000		
	Neu 1 Verbesserung 1	0 360 000		Minderheit Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Begründung 1	Ordentlich budgetieren		
	Neu 2 Verbesserung 2	250 000 110 000		Mehrheit Samuel Dubno (GLP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Begründung 2	Die drei noch nicht definitiven Altersrücktritte bei Bedarf mit den ZK II beantragen		
				Enthaltung Felix Moser (Grüne)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge) und gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für die Anträge des Stadtrats und der Mehrheit:

Antrag Stadtrat	(360 000)	0 Stimmen
Antrag Minderheit	(0)	42 Stimmen
Antrag Mehrheit	(250 000)	<u>81 Stimmen</u>
Total		123 Stimmen
= absolutes Mehr		62 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit mit 81 Stimmen zugestimmt, womit das Quorum von 62 Stimmen für die gleichgeordneten Anträge und von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht ist.

S. 7	40 4040 3182 0000	Hochbaudepartement Immobilien-Bewirtschaftung Entschädigungen für Planungs- und Projektierungs- arbeiten Dritter		
14)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	1 150 000	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Enthaltung	Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Christian Traber (CVP)
	Verbesserung	1 150 000		
	Begründung	Ordentlich budgetieren		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 42 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 8	45 4540 3180 0000	Departement der Industriellen Betriebe Verkehrsbetriebe Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter		
15)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	2 500 000	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli (SP)
	Neu	2 300 000	Minderheit	Samuel Dubno (GLP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Roger Liebi (SVP)
			Enthaltung	Vizepräsident Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	200 000		
	Begründung	Zusatzkredite auf nicht beeinflussbare Ausgaben beschränken		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 61 Stimmen zu. Der Antrag des Stadtrats scheidet jedoch am Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse. Damit wird der Zusatzkredit nicht bewilligt.

(Rückkommen siehe Sitzung Nr. 58, Beschluss-Nr. 1122/2015)

S. 8	50 5010 3135 0000	Schul- und Sportdepartement Schulamt Lebensmittel		
16)	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	836 000	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
			Enthaltung	Samuel Dubno (GLP)
	Verbesserung	836 000		
	Begründung	Mit gesprochenen Mitteln haushälterisch umgehen		

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 42 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Die Sitzung wird beendet (Fortsetzung der Debatte siehe Sitzung Nr. 58, Beschluss-Nr. 1122/2015).

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1123. 2015/243

Postulat der SP-, SVP-, FDP-, GLP- und CVP-Fraktion vom 08.07.2015: Realisierung eines Rebbergs auf dem Hügel unterhalb der Grossen Kirche Fluntern

Von der SP-, SVP-, FDP-, GLP- und CVP-Fraktion ist am 8. Juli 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie im Quartier Fluntern ein Rebberg, der von der Wohnbevölkerung gemeinschaftlich betrieben werden soll, auf dem Hügel unterhalb der Grossen Kirche Fluntern realisiert werden kann.

Begründung:

Im Jahr 2011 traten Quartierbewohnerinnen und -bewohner an den Stadtrat, um ihn um Unterstützung für den Aufbau eines Rebberges auf der Wiese unterhalb der Grossen Kirche Fluntern zu bitten. Verschiedene Gruppierungen trugen dieses Anliegen vor: Quartierverein Fluntern, ref. Kirchgemeinde, kath. Kirchgemeinde sowie die Zunft Fluntern. Leider startete die Stadt gleichzeitig den Prozess der Unterschutzstellung dieser Wiese. Unserer Meinung nach ist das Quartierbedürfnis klar höher zu gewichten als die Unterschutzstellung, zumalen der Rebberg nach ökologischen Kriterien gemeinschaftlich bewirtschaftet werden und auch nicht den ganzen Hügel umfassen soll.

Leider wurde dieser Initiative aus dem Quartier bis heute nicht entsprochen. Stattdessen findet ein juristischer Schlagabtausch statt. Nach wie vor stehen wir hinter einem gemeinschaftlich bewirtschafteten Rebberg Fluntern und bitten den Stadtrat um Unterstützung.

Mitteilung an den Stadtrat

1124. 2015/244

Postulat von Hans Jörg Käppeli (SP) und Alan David Sangines (SP) vom 08.07.2015:

Limmattalbahn, Vergrösserung des Busvordachs bei der Haltestelle an der Hohlstrasse 561

Von Hans Jörg Käppeli (SP) und Alan David Sangines (SP) ist am 8. Juli 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie das mit dem Projekt der Limmattalbahn geplante Busvordach bei Liegenschaft Hohlstrasse 561 für die wartenden Kundinnen und Kunden wesentlich vergrössert werden kann.

Begründung:

Im Rahmen des Projektes der Limmattalbahn ist geplant die Haltestelle der stadteinwärts führenden Busse weiterhin von der Liegenschaft Hohlstrasse 561 anzuordnen, allerdings näher zur Hausfassade. Dafür soll am vorhandenen Dachvorsprung ein kleines Dach angefügt werden.

Entsprechend der Bedeutung und dem grossen Anteil an wartenden Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs ist das ungenügend. Ausserdem kann die architektonische und städtebauliche Gestaltung ebenfalls nicht befriedigen.

Es besteht nun die Möglichkeit ein wesentlich längeres und breiteres Dach zu erstellen, um den Witterungsschutz wesentlich zu verbessern.

Der Stadtrat soll sich als Vermittler zwischen Limmattalbahn und privaten Grundeigentümern zur Verfügung stellen. Seitens der Stadt sind die baurechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Die Grundeigentümer sollten die Vorteile eines vergrösserten Vordaches für die Läden im Erdgeschoss erkennen. Mit der Limmattalbahn soll über die Kostenbeteiligung verhandelt werden.

In dieser win-win-Situation kann die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs und des Stadtraumes in Zusammenarbeit mit Privaten gesteigert werden.

Mitteilung an den Stadtrat

1125. 2015/245

Postulat von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Heinz F. Steger (FDP) vom 08.07.2015:

Einführung eines ZVV-Netzpasses für Hunde mit einem angemessenen Tarif

Von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Heinz F. Steger (FDP) ist am 8. Juli 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er sich beim Zürcher Verkehrsverbund ZVV dahingehend einsetzen kann, dass ein ZVV-Netzpass eigens für Hunde bzw. eine Hunde-Karte mit angemessenem Tarif möglich ist.

Begründung:

ÖV-Benutzer, die in Begleitung ihres Hundes unterwegs sind, müssen sofern diese nicht klein sind und in einer Tasche quasi als Handgepäck reisen können ein ½-Preis Ticket lösen. Das heisst unabhängig davon, ob der Hund unter dem Sitz oder zwischen den Füßen platziert ist oder bestenfalls neben dem Sitz Platz findet, wird ein Preis verrechnet, der einer Halbtaxifahrt gleich kommt.

Obwohl die Möglichkeit besteht, ein Abonnement «Netzpass für Hunde» zu lösen, ist das Angebot insofern inadäquat, als es auf der Grundlage der Abbonnementskosten für Jugendliche bis 25 Jahre verrechnet wird. Für viele Hundehalter ist dieser Tarif unangemessen und im Vergleich zu gratis mitgeführtem voluminösem Gepäck nicht nachvollziehbar.

Gemäss Aussagen des Kundendienstes des ZVV wenden alle öffentlichen Transportunternehmen in der Schweiz die gleichen Tarifbestimmungen an. In diesem Zusammenhang wird zwar auf die vorgenannte Handgepäck-Regelung hingewiesen. Unerwähnt bleibt aber, dass z.B. die SBB ein GA für Hunde anbietet, das sich preislich vom Junioren-GA deutlich unterscheidet (CHF 780.- gegenüber CHF 2600.-). Auch die Enkel-Karte lässt sich zum Vergleich herbeiziehen. Sie bietet ermässigte Preise (CHF 30.- pro Jahr) für Kinder in Begleitung ihrer Grosseltern an.

Ein tariflich angepasster Hunde-Netzpass bzw. eine Karte für Hundehalter – analog zur Enkel-Karte – würde dem Bedürfnis vieler ÖV-Benutzer entsprechen und wohl auch die Anzahl Schwarzfahrten verringern.

Mitteilung an den Stadtrat

1126. 2015/246

**Postulat von Markus Kunz (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 08.07.2015:
Bericht zur Verwendung von Biogas als Energieträger für stationäre Heizungen**

Von Markus Kunz (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) ist am 8. Juli 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, einen Bericht zu erstatten, der, analog zur Holzenergieposition (SR 1166/2012), eine Biomassenposition formuliert, die sich insbesondere zur Verwendung von Biogas äussert.

Begründung:

2012 hat der Stadtrat eine Holzenergieposition formuliert, die sich unter anderem zur Verwendung von Holz als Energieträger in der Stadt Zürich äussert. Leider fehlt im Hinblick auf den Einsatz von Biogas als Energieträger für stationäre Heizungen eine entsprechende Position oder Gesamtschau. Es ginge dabei, anders als bei der Holzenergie, weniger um den Zielkonflikt mit der Lufthygiene, sondern eher um den Einsatzbereich. Holzenergie wird ja in der Position SR 1166/2012 als Brennstoff für die Industrie empfohlen (Prozesswärme), aber nicht, bzw. nur in Ausnahmefällen, im Raumwärmebereich. Beim Biogas ist diese Frage des Einsatzbereichs energiepolitisch von grosser Bedeutung, denn Biogas ist, wenn auch erneuerbar, von den Mengen her beschränkt. Ein optimal geplanter Einsatz, der auf die Bedürfnisse aller Energiebezügler Rücksicht nimmt, ist daher langfristig zu planen und strategisch zu sichern.

Mitteilung an den Stadtrat

Die vier Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

1127. 2015/247

**Schriftliche Anfrage von Pascal Lamprecht (SP) und Markus Baumann (GLP) vom 08.07.2015:
Entwicklung des Verkehrsaufkommens im Perimeter Albisriederdörfli / Bahnhof Altstetten sowie mögliche Massnahmen für den öffentlichen Verkehr**

Von Pascal Lamprecht (SP) und Markus Baumann (GLP) ist am 8. Juli 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Das Verkehrsaufkommen, v.a. der motorisierte Individualverkehr, von der Alten Waldegg bzw. vom Triemli über die Albisriederstrasse nach Bahnhof Altstetten erscheint vielen Quartierbewohnern als hoch. Bei der erwarteten Entwicklung im Perimeter Albisriederdörfli – Zollfreilager – Hohlstrasse – Bahnhof Altstetten wird zudem das Verkehrsaufkommen eher zu als abnehmen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Verkehrsentwicklung (nach MIV und ÖV getrennt) stellt der Stadtrat an Wochentagen und Wochenenden auf folgenden Strecken(abschnitten) fest und wie interpretiert er diese Entwicklungen:
 - a) Triemlistrasse
 - b) Albisriederstrasse im oberen Abschnitt („Alte Waldegg“)
 - c) Albisriederstrasse vom Albisriederdörfli bis zum Siemens-Rank
 - d) Altstetterstrasse von der Kreuzung Rautistrasse bis zur Albisriederstrasse
 - e) Rautistrasse bis zur Altstetterstrasse
 - f) Flurstrasse (von Rautistrasse bis Hohlstrasse)
 - g) Luggwegstrasse

- h) Badenerstrasse im Abschnitt zwischen Letzigrund und Lindenplatz
 - i) Hohlstrasse zwischen Duttweilerbrücke und Bahnhof Altstetten
 - j) Seitenstrassen in erwähntem Perimeter
2. Aus welchen Gebieten kommen die Verkehrsteilnehmer hauptsächlich, welche mit dem motorisierten Individualverkehr in den Kreis 3 und 9 gelangen und umgekehrt, d.h. auf welchen Achsen verlassen die Verkehrsteilnehmer mit dem motorisierten Individualverkehr die Kreise 3 und 9?
 3. Aus welchen Gebieten kommen die Verkehrsteilnehmer hauptsächlich, welche den öffentlichen Verkehr benutzen und welches sind die bevorzugten Verkehrsmittel und Linien?
 4. Welche Linienanpassungen sind aus Sicht des Stadtrats kurz- bis mittelfristig für den Kreis 9 zu erwarten?
 5. Was spricht aus Sicht des Stadtrats dafür, dass alle Postauto-Linien zum Bahnhof Wiedikon führen und dort enden?
 6. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, dass der Stadtrat eine Buslinie aus den in Antwort 2 und 3 ersichtlichen hauptsächlich Einzugsgebieten vom Triemli statt über die Birmensdorferstrasse nach Bahnhof Wiedikon über die Triemlistrasse in Richtung Bahnhof Altstetten leiten kann?
 7. Welches sind die Einflussmöglichkeiten der Stadt für ein Projekt hinsichtlich einer Änderung der Linieneinführung (Kosten, Haltestellendichte, etc.)?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

1128. 2015/92

**Schriftliche Anfrage von Markus Hungerbühler (CVP), Urs Fehr (SVP) und 12 Mitunterzeichnenden vom 25.03.2015:
Umwandlung von Parkverboten in Halteverbote, Hintergründe sowie Konsequenzen für das Gewerbe**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 604 vom 1. Juli 2015).

Nächste Sitzung: 8. Juli 2015, 20.30 Uhr.